

Allocutio

gehalten von P. Bede McGregor, dem Geistlichen Leiter des Conciliums beim Conciliumstreffen im April 2014

KARFREITAG

Unser heutiges Treffen findet am Palmsonntag statt. Es ist der erste Tag der Heiligen Woche, der bedeutendsten Woche des liturgischen Jahres der Kirche. Und in der Tat auch der bedeutendsten Woche im Leben Christi selbst, besonders deren letzten drei Tage: Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, die in der Osternacht und in der Freude über die Auferstehung ihren Höhepunkt erreichen. Es ist die Woche, die von Beginn an die Kirche geformt hat und das Herz und die Seele der Kirche weiterformt. Sie verwandelt die tiefste Mitte jedes Christen und ist natürlich für jeden Legionär von größter Bedeutung. Heute möchte ich den Karfreitag und seine Bedeutung für unser Leben betrachten.

Die größte Herausforderung in unserem Leben ist die Freundschaft mit Christus. Am Gründonnerstag sagt er in seiner höchst persönlichen Aussprache mit seinen Jüngern: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde. Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt, denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“ Jetzt wachsen wir in Freundschaft mit Jesus in unserer Begegnung mit ihm in den Sakramenten und durch die Betrachtung seiner Worte, Werke und seines Leidens, wie sie in der Heiligen Schrift festgehalten sind. Vor allem lernen wir Christus in seinem Tod am Kreuz zu erfassen.

Denken wir an feste Überzeugung des hl. Paulus: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.“ (Gal. 2,20) oder „Ich aber will mich allein des Kreuzes Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.“ (Gal. 6,14)

Die Bedeutung des Kreuzes in der Lehre des hl. Paulus gibt eigentlich die tiefe Überzeugung der Gemeinde der Christen von Anfang an wieder. Die Ereignisse des Karfreitags haben die ganze Bedeutung der Existenz und der Geschichte der Menschheit verändert. Der Tod und die Auferstehung Christi gibt uns die völlige Sicherheit der christlichen Hoffnung. Unsere eigenen Leben haben ohne das Kreuz keine letzte Bedeutung.

Aber nicht jeder sieht den Karfreitag so wie die authentischen Christen. Der hl. Paulus schreibt: „Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit“ (Kor. 1,20). Und für den Islam ist die Leidensgeschichte Christi eine Blasphemie und ein Skandal. Auch die große Mehrheit der Weltbevölkerung hat noch immer nicht die gute Nachricht des Karfreitags entsprechend erkannt.

Wir sind berufen als Wissende die grundlegende Bedeutung des Karfreitags und des Ostersonntags zu verkünden. Wir dürfen hinter der reinen Brutalität der Kreuzigung und der sichtlichen Verlassenheit Christi, die auf ein völliges Misslingen seiner Mission deuten könnte, das wahre Herz Gottes sehen. Das Kreuz sagt uns, dass Gott uns – während wir noch Sünder sind – unendlich liebt, persönlich und leidenschaftlich. Das ist die radikale Bedeutung und Botschaft des Karfreitags. Der hl. Augustinus sagt sehr gut: „Nicht die Nägel halten Christus am Kreuz fest, sondern seine Liebe zu jedem von uns“. Es gibt keine bessere Nachricht als die, dass wir berufen sind, diese Wahrheit der ganzen Welt zu verkünden. Die Liebe Gottes, die im Leiden und Sterben Christi offenbar wird, ist die Seele unseres Legionarsapostolates und in der Tat der ganzen Kirche. Unwillkürlich schauen wir

Legionäre auf Maria als unsere Führerin und Begleiterin in der Karwoche. Niemand weiß mehr über die Weisheit und Lehre vom Kreuz Jesu als sie. Als junge Mutter hörte sie, dass ein Schwert ihre Seele durchdringen wird. In Kana erfuhr sie, dass Jesu Stunde noch nicht gekommen ist. Schlussendlich sagt der hl. Johannes: „unter dem Kreuz stand Maria, seine Mutter“. Für diesen Satz allein verdient der hl. Johannes ein Patron der Legion zu sein, weil diese Aussage Maria in unserer Erlösung einschließt. Wir können Maria nicht von den Ereignissen des Karfreitags ausschließen.

Man könnte sagen, unser Herr hatte bei seinem Sterben drei Gedanken. Er war der Sohn Gottes, also dachte er unentwegt an den Vater. Er war der Sohn Marias, also dachte er unentwegt an seine Mutter. Er war der Retter und Erlöser der Welt, so dachte er unentwegt an uns Sünder. Könnten nicht auch wir diese Gedanken am Karfreitag in Nachahmung Christi selbst haben?

Letztlich erinnert uns der Karfreitag an den außerordentlichen Wert des Leidens in unserem Leben; wir lernen, dass unsere Leiden miterlösende Wirkung haben könnten; es ist eines der „wichtigsten Apostolate in der Welt“. So steht im Handbuch, dass der Legionär den Gedanken vom Apostolat des Leidens entfalten wird. „Die Kranken sollen lernen, für die geistlichen Anliegen der Welt tätig zu werden, indem sie ihre Leiden, diesen großen Schatz, für die abertausend Nöte aufopfern und einen Feldzug führen, dessen Kraft unwiderstehlich sein muss, weil er Gebet und Buße zugleich ist.“ Das Apostolat des Leides war das erhabene Apostolat Christi am Kreuz, es gibt der ganzen Welt Leben und entfaltet unendliche Gnaden und Hoffnung für uns alle.

Ich möchte das, was ich in dieser Allocutio sagen wollte, mit Worten des hl. Paulus zusammenfassen: „Als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar den Gekreuzigten. Zudem kam ich in Schwäche und Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stütze, sondern auf die Kraft Gottes“ (Kor. 2,1–5).

Ich wünsch Euch allen gnadenvolle und frohe Ostern!